

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Patrouillenfahrt bei UNMIS – Quelle: Bundeswehr

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 22/11 war der **13.07.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



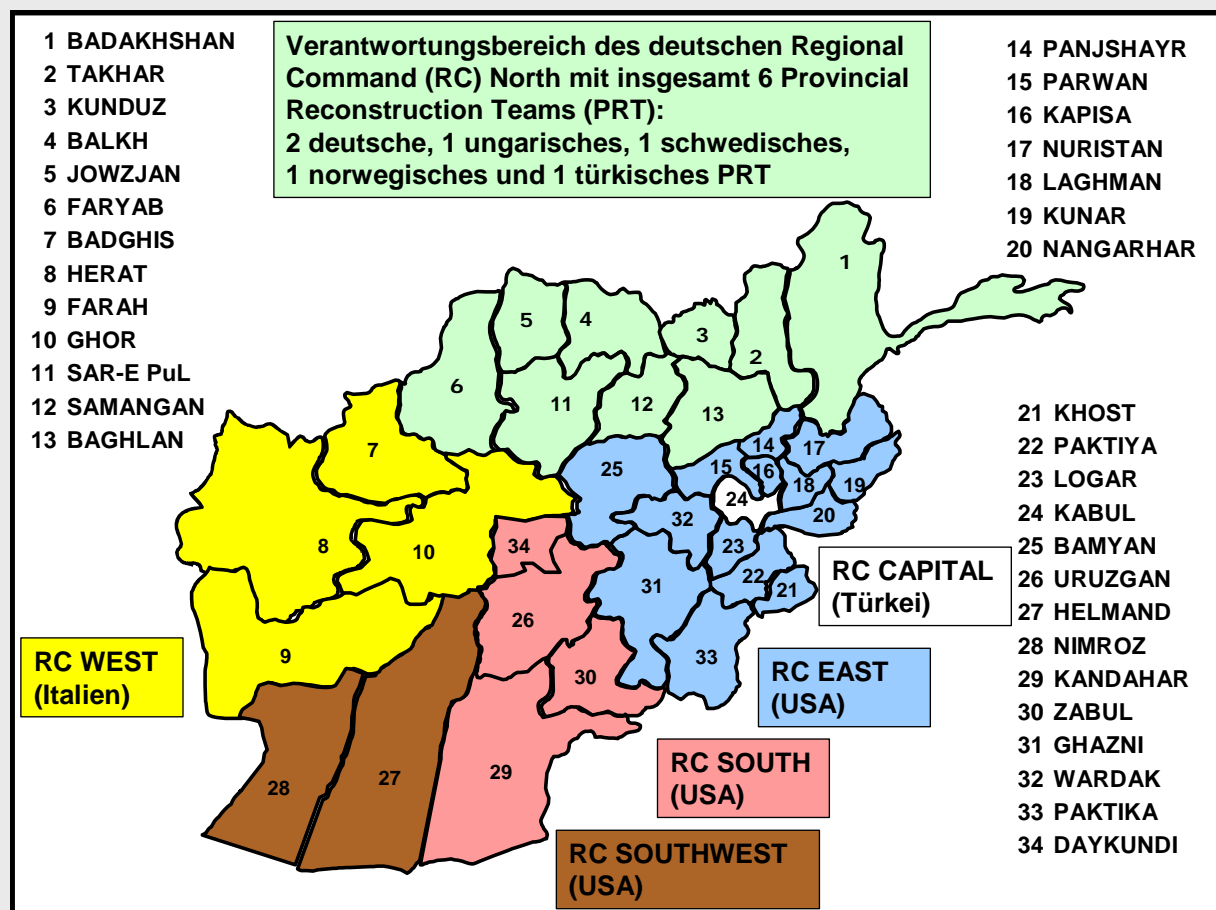
International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 04.07.11 bis 10.07.11 (27. KW) registrierte ISAF landesweit über 650 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter ein Selbstmordattentat in der Provinz Zabul – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen 12 ISAF-Soldaten gefallen; weitere 108 ISAF-Soldaten wurden verwundet.

Übersichtskarte der afghanischen Provinzen:



Am 12.07.11 wurde Ahmed Wali Karzai, Provinzratsvorsitzender der Provinz Kandahar und Bruder des afghanischen Staatspräsidenten Hamid Karzai, auf seinem Anwesen in Kandahar (gleichnamige Provinz) erschossen. Ein Leibwächter tötete daraufhin den Attentäter.

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchtzBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit afghanischen Sicherheitskräften durch.

Schwerpunkt der Operationsführung RC North war unverändert der Kunduz-Baghlan-Korridor. Dabei wurden das AusbSchtzBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchtzBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Die Operationen der afghanischen und ISAF-Sicherheitskräfte im RC North laufen planmäßig und erfolgreich. Durch die Erhöhung der dauerhaften Präsenz von afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) in den von Opposing Militant Forces (OMF) freigekämpften Räumen gelingt es immer besser, die Kontrolle zu halten und errungene Erfolge auszuweiten. Damit gelingt es den im RC North eingesetzten afghanischen und internationalen Kräften bislang erfolgreich, die Initiative in der eigenen Hand zu behalten und den OMF weitere Erfolge im Rahmen ihrer angekündigten Frühjahrsoffensive zu verwehren. Die Übergabe der Sicherheitsverantwortung an die ANSF in den Provinzen Kunduz und Baghlan gestaltet sich unverändert positiv. Die übernommenen Kontrollpunkte und Stellungen werden weiterhin von den ANSF gehalten.

Am 06.07.11 wurden gegen 10:30 Uhr afghanischer Ortszeit ISAF-Kräfte rund 50 Kilometer westlich von Mazar-e Sharif (Provinz Balkh) mit einem improvisierten Sprengsatz angegriffen. Dabei wurden drei ISAF-Soldaten verwundet. Diese wurden zur weiteren Behandlung in das Einsatzlazarett Mazar-e Sharif transportiert und ärztlich versorgt.

Deutsche Kräfte waren von dem Angriff nicht betroffen.

In der Nähe des Feldlagers Kunduz kam es am 10.07.11 gegen 12:00 Uhr afghanischer Ortszeit zu einem Verkehrsunfall zwischen einem afghanischen Personenkraftwagen und einem Bundeswehrkraftfahrzeug. Der Pkw drängte das deutsche Fahrzeug von der Straße in einen Graben. Dabei wurden drei deutsche Soldaten leicht verletzt, die anschließend zur Behandlung in das Feldlazarett Kunduz transportiert wurden. Das zivile Fahrzeug entfernte sich vom Unfallort. Das verunfallte Bundeswehrfahrzeug wurde geborgen und in das Feldlager Kunduz gebracht.

Am 11.07.11 wurden deutsche Kräfte gegen 22:35 Uhr afghanischer Ortszeit rund 13 Kilometer westlich des Feldlagers Kunduz im Distrikt Chahar Darreh mit Handwaffen und Mörsern beschossen. Die Kräfte sind ausgewichen und wurden durch die Reserve des Distrikthauptquartiers aufgenommen. Es gab weder deutsche Verwundete noch Sachschäden.

Derzeit befinden sich 5.433 Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen, davon vier mit seegehenden Einheiten, beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus einer Fregatte und einer Korvette aus Bangladesh, vier Patrouillenbooten aus der Türkei, Griechenland und Deutschland sowie einem deutschen Unterstützungsschiff.

Tender MOSEL sowie die Schnellboote S80 HYÄNE und S75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 227 Soldaten.

Deutsche Kräfte waren von der schweren Explosion in einem Marinestützpunkt auf Zypern am 11.07.11 nicht betroffen.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus fünf Schiffen aus Spanien, Frankreich, Portugal, Griechenland und der deutschen Fregatte NIEDERSACHSEN mit insgesamt sechs Bordhubschraubern. Zusätzlich verfügt ATALANTA über einen Seefernaufklärer aus Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Die Fregatte NIEDERSACHSEN führt nach einem dreitägigen Hafenaufenthalt in Djibuti sei dem 13.07.11 Seeraumüberwachungsaufgaben am International Recommended Transit Corridor (IRTC) im Golf von Aden durch.

Zum 01.07.11 hat die Firma ASTRIUM GmbH – neben dem deutschen Einsatzkontingent ISAF – auch die Betreuungskommunikation für die Angehörigen des deutschen Einsatzkontingentes der Operation ATALANTA in Djibuti übernommen.

Derzeit sind 267 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.093 Polizisten an, davon 83 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Das deutsche Einsatzkontingent KFOR ist aufgrund der abgestuften Einnahme des Einsatzprofils Deterrent Presence seit Ende 2009 – neben seiner eigentlichen Aufgabe – nicht nur mit der Reduzierung und Anpassung des Personalumfangs, sondern auch mit der Rückführung beziehungsweise Abwicklung des nicht mehr benötigten Materials beauftragt.

Seit Beginn der Reduzierungsmaßnahmen im Januar 2010 ist die personelle Stärke des Einsatzkontingentes von etwas über 2.000 auf nunmehr rund 900 Soldatinnen und Soldaten verkleinert worden. Die Reduzierung um mehr als 50 Prozent des Personals, die Aufgabe von Fähigkeitspaketen, wie der Lufttransportfähigkeit mit Hubschraubern und die Aufgabe zweier Stationierungsorte (Feldlager Toplicane und Prizren-Airfield), setzen Material in großem Umfang frei.

Im Rahmen der Reduzierung des Einsatzkontingentes wurde das strukturell zur Versorgung des Kontingentes zur Verfügung stehende Logistikpersonal minimiert. Um trotz verringertem Logistikpersonal eine qualifizierte Rückführung des Materials sicherzustellen, bedarf es des zusätzlichen temporären Einsatzes von logistischem Fachpersonal. Im Falle KFOR sind dies zeitweilig bis zu knapp 100 Soldatinnen und Soldaten, die die Aufgabe haben, das Material qualifiziert zu sichten, zu erfassen, vorzubereiten, transportfähig zu machen, zu verladen oder zu versenden.

Das Ziel des temporären Einsatzes ist es, Fachpersonal zur Bewältigung einer spezifischen Aufgabe im Einsatzgebiet zur Verfügung zu stellen und das Einsatzkontingent selbst von diesen Aufgaben zu entlasten, um dieses auf den tatsächlichen Einsatzauftrag konzentrieren zu können.

Insgesamt wurden durch das logistische temporäre Verstärkungspersonal bei KFOR bisher 618 Fahrzeuge und 1.072 Container sowie rund 20.000 einzelne Versorgungsartikel koordiniert nach Deutschland zurückgeliefert und der weiteren Nutzung durch die Bundeswehr zugeführt.

Derzeit sind 935 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: 12 Soldaten und Zivilbedienstete.



Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in Sudan (UNMIS)

Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in Sudan (UNMIS)



Mit dem Tag der Unabhängigkeit des Südsudan verfügt UNMIS über keinerlei exekutive Befugnisse im Sudan mehr. Der VN-Sicherheitsrat hat am 11.07.11 einstimmig die Resolution 1997(2011) zur Abwicklung der VN-Friedensmission UNMIS angenommen.

Gleichzeitig forderte der Sicherheitsrat den Generalsekretär auf, Optionen für eine VN-Unterstützung für Sicherheitsarrangements in Süd-Kordofan und Blauer Nil vorzulegen.

Mit Abschluss der UNMIS-Mission werden die nach Integration der oben genannten 13 Stabsoffiziere in die neue Mission UNMISS verbleibenden deutschen Soldaten vermutlich noch im Laufe dieses Monats nach Deutschland zurückverlegt.

Die aktuelle deutsche Beteiligung: 31 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmis

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Der VN-Sicherheitsrat hat am 08.07.11 einstimmig die Resolution 1996(2011) zur Mandatierung von UNMISS angenommen, so dass diese Mission mit dem Tag der Unabhängigkeit des Südsudan wirksam werden kann. Die Resolution entspricht dem Entwurf, der am 08.07.11 morgens den Vorsitzenden und den Obleuten des Auswärtigen- und des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages übermittelt wurde; es hat daran keine Änderungen mehr gegeben. Auch gegenüber dem Entwurf, welcher der Beschlussfassung im Bundeskabinett und in den Ausschüssen des Deutschen Bundestages zugrunde lag, haben sich keine mandatsrelevanten Änderungen ergeben.

Das Mandat, das der Deutsche Bundestag am 08.07.11 beschlossen hat, hat damit Gültigkeit erlangt. Es sieht vor, dass sich Deutschland mit bis zu 50 Soldaten an UNMISS zunächst bis zum 30.09.11 beteiligt. Derzeit werden 13 deutsche Stabsoffiziere (darunter ein Oberst), die ursprünglich in der VN-Mission UNMIS tätig waren, in den Stab UNMISS in der südsudanesischen Hauptstadt Dschuba integriert.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmis

European Union Training Mission Somalia (EUTM)



Derzeit sind zehn deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Der Deutsche Bundestag hat am 08.07.11 beschlossen, dass sich Deutschland weiterhin mit bis zu 50 Soldaten an UNAMID beteiligt. Das Mandat gilt bis zum 15.11.12.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit vier Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec